



DAHOAM

MAGAZIN DER STADTWERKE

- ⊗ Kurz notiert ⊗ Meine Stadtwerke im Portrait
- ⊗ Im Interview: Vorstand Jörg Schmitt ⊗ Premiumkunde: Reber Spezialitäten
- ⊗ Wissenswertes ⊗ Local Heroes: Trailrunner Philipp Reiter

INHALT



Ladestation für Elektroautos der Stadtwerke Bad Reichenhall

- 03 Kurznotiert**
 - Gasleitung und Glasfaserkabel
 - Barrierefreie Bushäuschen
 - Fahrplanänderungen
- 04 Meine Stadtwerke**

Die Stadtwerke im Portrait
- 08 Im Interview**

Vorstand Jörg Schmitt
- 10 Premiumkunde**

Reber Spezialitäten
- 12 Wissenswertes**

zum Freibad Marzoll
- 14 Local Heroes**

Trailrunner Philipp Reiter
- 15 Gewinnspiel, Impressum**

GASLEITUNG UND GLASFASERKABEL

Anfang März wurde mit der Neuverlegung von Gasleitungen in Schwarzbach begonnen. Die Arbeiten wurden Mitte Mai abgeschlossen. Grund ist die Energieoptimierung des Freibades Marzoll, das die Stadtwerke Anfang des Jahres übernommen haben.

Zusammen mit den Gasleitungen wurden auch Glasfaserkabel verlegt, um die Multimediaversorgung in Schwarzbach zu verbessern. Die Trasse verläuft über eine Länge von circa 1,5 Kilometern vom Schwimmbad über die Rainthalstraße beziehungsweise bis zur Kreuzung mit der Untersbergstraße und von dort bis zur Römerstraße beziehungsweise bis zur Auffahrt Schloßberg. Auch die Straßen Moosbachstraße, Kohlerbachstraße, Märzfeld, und Am Kreuzweg wurden in diesem Zusammenhang mit Leitungsabzweigen versehen.

Kunden, die an der Erschließung mit Glasfaserkabeln oder Erdgasleitungen interessiert sind, können sich jederzeit an die zuständigen Mitarbeiter wenden.

Multimedia: Ernst Dressler, Tel. 08651 705-130 / Gasversorgung: Josef Brandner, Tel. 08651 705-201.



EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

meine einjährige Hündin Hazel liebt den Frühling. Überall duftet es so verführerisch. Spaziergänge können gar nicht lang genug sein. In der Speickschlucht bei Bayerisch Gmain tobt sie sich besonders gerne aus. Überhaupt ist sie ein richtiges Energiebündel. Sie passt zu den Stadtwerken Bad Reichenhall.

Wir sind ein regionales Versorgungsunternehmen, wir bringen die Energie zu Ihnen. Wir machen Ihnen Licht, wir bereiten Ihren morgendlichen Kaffee und heizen für Sie ein. Strom und Erdgas sind seit dem Bestehen der Stadtwerke unsere Hauptprodukte. Und natürlich Wasser, reines, naturbelastetes Hochgebirgswasser aus dem Listseegebiet. Internet, Kabelfernsehen und Telefonie sind neu hinzugekommen, unsere umweltfreundliche Busflotte gibt es schon länger. Aber lesen Sie selbst, in unserer ersten Ausgabe von „Dahoam“.

Wieso ausgerechnet „Dahoam“ als Titel für ein Stadtwerke-Kundenmagazin? Weil wir als Unternehmen diese Gegend genauso schätzen, wie die Menschen die hier leben. Wir fühlen uns der Landschaft, der Natur, den Bergen verbunden. Und natürlich Ihnen, unseren Kunden. Wir sind für Sie da, jederzeit erreichbar und nah. Service ist uns sehr wichtig. „Dahoam“ wird zwei Mal im Jahr erscheinen. Die nächste Ausgabe kommt im Herbst. Aber genießen Sie jetzt erstmal den Sommer. Hazel döst dann im Baumschatten oder kühlt ihre Pfoten im Bach. Und für Sie gibt es eine Einladung ins Freibad Marzoll.

Sonnige Grüße,
Ihr Jörg Schmitt, Vorstand

BARRIEREFREIE BUSHÄUSCHEN



Entlang der Citybuslinie 4 dürfen sich Fahrgäste über drei neue Bushäuschen freuen. Sie stehen an den Haltestellen „Mayerhof“, „Reichenbachstraße/Saline“ und „Stadtwerke“, sind beleuchtet und barrierefrei ausgebaut. Die Investitionskosten liegen bei 45.000 Euro, wovon der Freistaat Bayern 21.000 Euro übernommen hat.

FAHRPLANÄNDERUNGEN FRÜHJAHR 2017

Wegen Asphaltierungsarbeiten kann der Citybus (Linie 4) vom 6. Juni bis zum 16. Juni die Haltestellen in der Rosengasse und am Kaiserplatz nicht anfahren. Die Endhaltestelle „Piding/Petersplatz“ der Linie 2 (Piding-Thum-

see) wird in diesem Sommer neu gebaut. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Als Ersatz wird die Haltestelle „Piding/Salzbürger Straße“ fungieren.





MEINE STADTWERKE

Die Stadtwerke Bad Reichenhall sind ein kommunales Unternehmen und gehören zu 100 Prozent der Stadt Bad Reichenhall - und somit allen Bürgerinnen und Bürgern. Sie agieren vollkommen selbständig, Kundenservice ist oberste Prämisse. Seit den Anfängen der Strom- und Gasversorgung um 1900 nehmen die Stadtwerke heute einen weitaus vielschichtigeren Aufgabenbereich wahr.

Erster am Netz

Konrad Fischer muss ein Mann mit Durchhaltevermögen gewesen sein. Ein Pionier mit klaren Visionen. Sein Plan: eine Stromversorgung für Bad Reichenhall. Unzählige Behördengänge absolvierte der Holzstoff-Fabrikant. Niemand hatte dort je von einem elektrischen Kraftwerk gehört. Geschweige denn eines genehmigt.

Als Konrad Fischer 1890 endlich sein Wechselstrom-Kraftwerk in Betrieb nehmen konnte, war es das erste in Deutschland und das erste E-Werk Bayerns. Keine zehn Jahre später übernahm die Stadt die Anlage und erweiterte diese. Mit dem Bau des Saalachkraftwerkes schied Bad Reichenhall 1914 zwar aus der Stromerzeugung aus, nicht aber aus der Stromversorgung. Bis heute bringen die Stadtwerke Bad Reichenhall zuverlässig sauberen Strom aus Wind- und Wasserenergie zu rund 12.000 Kunden. Das

kommunale Unternehmen selbst bezieht circa 15 Millionen kWh vom Saalachkraftwerk. Weitere 17 Millionen kWh kommen von den Innkraftwerken, an denen die Stadtwerke beteiligt sind, ebenso wie an vier Windparks, die weitere 13 Millionen kWh liefern.

Der Gas-Prozess

Die Verbreitung des elektrischen Stroms war damals ein Segen für den aufstrebenden Kurort Bad Reichenhall. Allerdings drängte er die bereits bestehende Gasversorgung sukzessive zurück, was wiederum der Firma Riedinger aus Augsburg ein Dorn im Auge war. Das Unternehmen hatte 1862 mit der Stadt Bad Reichenhall einen 40-jährigen Vertrag für die Versorgung mit Gas abgeschlossen. Ihnen sprangen die Kunden der Reihe nach ab. Allen voran Hotel- und Villenbesitzer wollten elektrisches Licht statt Gas-

leuchten. Ein langwieriger Gerichtsprozess lief schließlich darauf hinaus, dass die Stadt Bad Reichenhall 1898 neben der Strom- auch die Gasversorgung übernahm. Rund 2.700 Hausanschlüsse werden heute von den Stadtwerken Bad Reichenhall jährlich mit 180 Millionen Kilowattstunden Erdgas versorgt. Über die „Plattform Energie“, einem Zusammenschluss kommunaler Energieversorger, profitieren die Stadtwerke von günstigen Beschaffungskonditionen und geben diese direkt an ihre Kunden weiter. Im Vergleich zu Heizöl ist der Erdgaspreis der Stadtwerke um rund ein Drittel niedriger. Bei einem durchschnittlichen Haushalt bedeutet dies eine jährliche Kosteneinsparung von circa 400 Euro.

Wasser der Berge

Ein warmer Frühjahrs- tag. In den schattigen Rinnen und Nordhängen des Zwiesels hal-



Alexander Wimmer im Rechenzentrum der Stadtwerke.



Aufmerksam inspiziert Hubert Brüderl die Busse der Stadtwerke Bad Reichenhall.



Christian Dressler bei Arbeiten in der Trafostation Alte Saline.

ten sich Schneereise. Sie tauen nur langsam ab und das Schmelzwasser versickert in dem Kluffgestein. Es wird einige Jahre dauern, bis die Stadtwerke das Wasser aus einem der vielen Felsbrunnen im Listseegebiet wieder zutage fördern. Vier Felsbrunnen mit circa 180 Metern Tiefe sichern die Versorgung der Stadt mit naturbelassenem, reinem Hochgebirgsquellwasser. Das bedeutendste Qualitätsmerkmal des Bad Reichenhaller Wassers ist sein hoher Sauerstoff- und niedriger Nitratgehalt. Jährlich werden um die 1,3 Mio. Kubikmeter Trinkwasser über das 145 Kilometer lange Versorgungsnetz an 3.100 Anschlüsse geliefert. Für die Trinkwasser-Notversorgung stehen den Stadtwerken drei weitere Brunnen in der Nonner Au zur Verfügung.

Sauber unterwegs

Rudolf Dietrich kennt die Strecke aus dem Effeff. Seit 36 Jahren arbeitet der Reichenhaller im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke. Er pendelt besonders gerne zwischen Piding und dem Thumsee. 43 Minuten darf er für

die 12 Kilometer mitsamt 28 Haltestellen brauchen. Die neun Erdgasbusse der Reichenhaller Stadtwerke bedienen drei Linien. Neben der Achse Piding-Thumsee sind das noch die Verbindungen Schwarzbach-Bayerisch Gmain und Mayerhof-Rupertustherme. Insgesamt verfügt die Bus-Flotte über eine Kapazität von 941 Plätzen, 392 Sitz- und 549 Stehplätze.

Schnellsurfer

Multimedia ist das neueste Hauptaufgabefeld der Stadtwerke Bad Reichenhall. Das Herzstück des Netzwerkes ist das Rechenzentrum. Es befindet sich gut abgeschirmt im Keller des Firmengebäudes. Hier werden auf Servern die Zugangsdaten der Kunden und die gesetzlich geforderten Vorgangsdaten zu Telefon- und Internetverbindungen verwaltet, sowie die Hauptinternetleitung nach Salzburg angebunden. Auch die sogenannte Kopfstelle ist im Rechenzentrum. Sie bereitet die TV- und Radiosender, die die Stadtwerke von 4 Satelliten per DVB S-2 und DVB-T2 (Antenne) und UKW empfangen, so

auf, dass sie über ihr Glasfasernetz zum Kunden transportiert und dort als Kabel-TV zur Verfügung gestellt werden können. Über 1.200 Kunden nutzen bereits die Internetzugänge der Stadtwerke Bad Reichenhall. Es stehen Geschwindigkeiten von bis zu 100 MBit/s im Download und bis zu 40 MBit/s im Upload zu Verfügung. Den verpassten Sonntagstortort kann man so in Sekunden schnelle und gestochen scharf herunterladen. Weltweit telefoniert man ohne das leiseste Rauschen und hat die Wahl zwischen 220 Fernseh- und 101 Radiosendern.

Der Sommer kann kommen

Seit 2017 sind die Stadtwerke auch für das Marzoller Freibad zuständig. Fast 2.000 Quadratmeter Wasserfläche und Badespaß, Springerbecken mit Turm, Nichtschwimmer- und Kleinkinderanlage, Wasserspielplatz und großzügige Liegewiesen stehen den Besuchern zur Verfügung.

Wussten Sie, dass ...

... die Stadtwerke auf ihrem Kundenparkplatz eine öffentliche Ladestation für Elektroautos betreiben? An der Säule können zwei Fahrzeuge gleichzeitig mit hundertprozentigem Ökostrom aus Wasserkraft aufgeladen werden.

... ein durchschnittlicher 2-Personen-Haushalt mit der Investition von 200 bis 250 Euro für stromsparende Kleinprodukte seinen Jahresverbrauch um etwa 1.000 Kilowattstunden reduzieren kann? Jedes Jahr würden so rund 290 Euro an Stromkosten eingespart werden – in vier Jahren sogar 1.160 Euro.

... Erdgas 25 Prozent weniger CO²-Emissionen als die Verbrennung von Öl verursacht, 30 Prozent weniger als Steinkohle und 35 Prozent weniger als Braunkohle? Durch die Pipelinelieferung bis zum Verbraucher entfallen außerdem transportbedingte Emissionen.

... die Stadtwerke Bad Reichenhall jährlich rund 900.000 Personen befördern? Dabei legen die Busse durchschnittlich 435.000 Kilometer zurück.





Jörg Schmitt im Gespräch mit Kathrin Thoma-Bregar.

IN DER VORREITERROLLE

Die Stadtwerke Bad Reichenhall bringen Energie dorthin, wo sie gebraucht wird, zu den Menschen die hier leben. In Deutschland gibt es rund 2.000 Energieversorger. Der Wettbewerb ist groß - und die Reichenhaller Stadtwerke bestens aufgestellt. Im Interview: Vorstand Jörg Schmitt.

Strom ist heute existenziell. Wie viel Sicherheit bieten Sie ihren Kunden?

Jörg Schmitt: Eine äußerst hohe. Witterungsbedingte Schäden an den Leitungen können wir zu 99 Prozent ausschließen, weil sie überwiegend unterirdisch verlaufen. Die Mitarbeiter der Leitwarte haben ständig alles im Blick, die ganze Woche rund um die Uhr. Sollte doch der Notfall eintreten, sind wir mit leistungsstarken Stromaggregaten ausgerüstet, die die Versorgung partiell aufrechterhalten. Als eine der ersten Stadtwerke bundesweit haben wir außerdem ein Informationssicherheits-Managementsystem entwickelt. Es schützt uns vor IT-Sabotage und Hackerangriffe.

Wie gehen die Stadtwerke mit dem Umweltanspruch um?

Jörg Schmitt: Indem wir so viele regenerative Quellen vor Ort erschließen, wie möglich. Aufgrund unserer geografischen Lage bietet sich dafür Wasserkraft an. Das geplante Kraftwerk in Nonn würde nicht nur sauberen Strom für rund 2.000 Haushalte produzieren, es würde unsere Unabhängigkeit stärken und Kosten sparen, schon alleine dadurch, dass jährlich rund 130.000 € Kosten für vorgelagerte Netzentgelte wegfallen.

Sie sind seit 2010 bei den Stadtwerken und seit 2014 Vorstand. Wo geht es in Zukunft hin?

Jörg Schmitt: Ich bin seit über 20 Jahren in der Energiebranche tätig. In der Zeit hat sich viel verändert. Seit der Liberalisierung Ende der 1990er Jahre kann der Verbraucher aus zahlreichen Angeboten wählen. Der Wettbewerb ist hoch, gleichzeitig nimmt die Wertschöpfung in der Strom- und Gassparte ab. Es gilt also neue, lukrative Geschäftsfelder zu erschließen.

Seit 2016 bieten Sie Ihren Kunden superschnelles Internet, glasklares Telefonieren und gestochen scharfes Fernsehen an, die Stadtwerke sind ins Multimedia-Geschäft eingestiegen.

Jörg Schmitt: Heutzutage hat fast jeder Haushalt einen Internetanschluss. Allerdings surfen viele mit einer geringen Datenübertragungsrate. Es dauert lange, bis Fotos verschickt oder etwas heruntergeladen ist. Auch in Reichenhall und in Bayerisch Gmain gab es bislang nur eine schlechte Versorgung. Kein Telekommunikations-Netzbetreiber war bereit, in die Infrastruktur zu investieren. Also haben wir das übernommen und innerhalb von neun Monaten ein aktives Glasfasernetz aufgebaut. Schon kurz nach dem Start zählten wir 700 Kunden.

Damit sind die Reichenhaller Stadtwerke echte Vorreiter.

Jörg Schmitt: Es gibt deutschlandweit derzeit nur rund 20 kommunale Unternehmen,

die ebenfalls das Gesamtpaket anbieten. Der Kunde bekommt bei uns alles aus einer Hand. Ich bekomme regelmäßig Besuch von Kollegen, die sich unsere Erfahrungen anhören. Ich freue mich, wenn viele nachziehen, auch im Berchtesgadener Land. Für die Wirtschaft ist Breitband eindeutig ein Standortvorteil.

Was sind die Energie-Trends?

Jörg Schmitt: Der Stromverbrauch wird steigen, spätestens wenn die Elektromobilität voll zuschlägt. Dann sind intelligente Lösungen wie Smart Meter, Smart Grids und Smart Home gefragt. Sie helfen Lastspitzen zu vermeiden sowie Verbrauch und Angebot in Einklang zu verbringen. Ein einfaches Beispiel: Das Elektroauto kommuniziert mit dem Stromzähler und so mit dem Energieversorger um genau dann zu laden, wenn besonders preisgünstiger Strom vorhanden ist. Voraussetzung für solche Szenarien sind starke Internetverbindungen und da sind wir nun bestens aufgestellt.

Sind Sie selbst Stromsparer?

Jörg Schmitt: Wir haben im Haus LED Lampen, wir haben Lichtschalter, die im Off-Modus die Stromversorgung komplett kappen, wir haben energiesparende Geräte und ich rechne meinen Kindern ganz gerne mal vor was es kostet, wenn sie ihren Computer ständig auf Standby haben.



Fünf Fragen an ... JÖRG SCHMITT:

Tee oder Kaffee?
Kaffee

Morgenmensch oder Nachteule?
Morgenmensch

Handy oder Taschenkalender?
Handy

Hund oder Katze?
Hund

Lieblingshaushaltsgerät?
Kühlschrank

MOZART AUF DEM TABLET

Dass sich alteingesessene Familienunternehmen und digitales Management nicht widersprechen, beweist der Marzipan- und Süßwarenhersteller Reber Spezialitäten. Die Stadtwerke Bad Reichenhall sorgen dabei für schnelle, sichere Leitungen.

Edles Pistazien-Marzipan, frische Mandeln, feiner Haselnuss-Nougatkern. Eingehüllt in zarter Vollmilch- und einer Schicht herber Zartbitter-Schokolade. Drumherum goldglänzendes, hauchdünnes Papier mit dem Profil des berühmten Wolfgang Amadeus Mozart. Die Reber-Mozart-Kugel ist das Aushängeschild des Reichenhaller Traditionsunternehmens, das 1865 seine Türen öffnete. Die Rezeptur der Reber-Mozart-Kugel ist stets gleichgeblieben. Sie ist ein streng gehütetes Geheimnis, wie jede einzelne Reber-Confiserie. Das Sortiment mit exquisiten Pasteten, lieblichen Schokis, erlesenen Tafelkompositionen und geschmackvollen Praliné-Riegeln ist umfangreich. Allen Produkten gemeinsam sind beste, natürliche Zutaten und hochwertige Confiserie-Handwerkskunst. Alleine 500.000 Reber Mozart-Kugeln werden Tag für Tag am Produktionsstandort Marzoll hergestellt. Die Süßwaren werden von dort aus nicht

nur nach Deutschland ausgeliefert, sondern weltweit exportiert. Sie gehen nach Österreich, in die Schweiz, in die USA, nach Russland und sogar nach Japan. Besonders beliebt ist Reber-Confiserie in Israel. Hier ist der

Umsatz in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Die Reber-Firmenzentrale mit dem Flagship Store und dem Café befindet sich rund neun Kilometer entfernt von der Produktionsstätte, mitten in der Fußgänger-



Kathrin Thoma-Bregar im Gespräch mit Beatrice Daumiller der Fa. Reber.



zone der Alpenstadt Bad Reichenhall. Durchschnittlich besuchen pro Jahr rund 200.000 Gäste aus aller Welt das Geschäft mit dem angrenzenden Café im Wiener Stil. Vor jeder Markteinführung werden alle neuen Schokoladenkreationen zuerst hier getestet.

Digitale Auftragsübermittlung

„Wir sind zwar ein Familienunternehmen mit einer über 150-jährigen Tradition, setzen aber auf moderne, digitale Technologien“, sagt der kaufmännische Leiter Friedrich Schiefer. Dazu gehören neben der Firmen-Website, dem Online-Shop und Social Media Marketing auch eine speziell ausgearbeitete Software für die 50 Außendienstmitarbeiter. Die Customer-Relationship-Management-Lösung (CRM) vereinfacht die Vertriebsabläufe enorm. Die Kommunikation zwischen Außen- und Innendienst ist naht- und papierlos geworden und läuft über Tablet-Computer. Durch den Zugriff auf alle kundenrelevan-

ten Daten hat der Außendienstmitarbeiter jederzeit alle wichtigen Informationen zur Hand. Die beim Kunden gewonnenen Aufträge werden direkt über das Tablet erfasst und per Schnittstelle an das System übermittelt. Die Software ermöglicht außerdem optimale Routenplanungen und somit eine größere Anzahl an Kundenbesuchen inklusive geschickter Nachbereitung. Eine Reber Mozart-Kugel benötigt so maximal zwei Tage von der Erfassung des Auftrages bis ins Regal des Kunden. „Dank der neuen, schnellen Internetinfrastruktur der Stadtwerke konnten wir die Produktionsstätte in Marzoll per Glasfasertechnik mit einer Geschwindigkeit von einem Gigabyte pro Sekunde im Up- und Download an die Zentrale in Bad Reichenhall anbinden“, so Friedrich Schiefer. Gleichzeitig ist dem Unternehmen eine hoch performante, ausfallsichere und trotzdem kostengünstige Verschlüsselung der Datenverbindung gelungen.



PACKT DIE BADEHOSE EIN!

Die Becken sind geputzt, die Liegewiesen gemäht, das Wasser frisch eingefüllt: Nach rund zweimonatiger Vorbereitungszeit ist das Freibad Marzoll zum 13. Mai in die neue Saison gestartet. Bis voraussichtlich 10. September können kleine und große Besucherinnen und Besucher schwimmen, planschen, spielen, sich sonnen und den Sommer genießen.



KOSTENLOSES W-LAN IM FREIBAD MARZOLL

Ab diesem Sommer bieten Ihnen die Stadtwerke Bad Reichenhall einen kostenlosen, flächendeckenden Internetzugang im Freibad Marzoll. Der Zugang ist mit jedem W-LAN-fähigen Endgerät (Smart-Phone, Tablet, Laptop) möglich. Und so geht's: Verbinden Sie Ihr Endgerät mit dem W-LAN Netzwerk „Freibad Marzoll“. Anschließend werden Sie auf die Login-Seite weitergeleitet. Dort können Sie sich mit Ihrer Email-Adresse oder Mobilfunknummer registrieren und schon sind sie überall im Marzoller Freibad online, auf der Terrasse, den Liegewiesen, im Kleinkinderbereich und den Umkleiden. Ihr Akku ist leer? Kein Problem. Über einen sogenannten Akkumat, in einem abgeschlossenen Schließfach, lässt sich Ihr Smartphone einfach und schnell wieder aufladen.



Der Sommer steht ins Haus und wenn es die Sonne gut meint, wird das Freibad Marzoll bis zum 10. September täglich für seine Besucherinnen und Besucher geöffnet sein. Neben den bereits vorhandenen Attraktionen wie dem 50-Meter- und dem Springerbecken, dem Kinderbereich und den großen Liegewiesen gibt es einige innovative Veränderungen: Es wurde ein komplett neues Kassensystem installiert und auf dem gesamten Gelände ist ein kostenloses, öffentliches

W-LAN zugänglich. Darüber hinaus gibt es verschleißbare Fächer in denen Smartphones sicher verwahrt sind und gleichzeitig der Akku aufgeladen wird. Sport- und Ballfreaks erwartet ein neues Beachvolleyballfeld.

Terrasse mit Bergblick

Gemeinsam mit dem Freibadteam rund um Betriebsleiter Werner Fagerer freut sich auch die Familie Sllamniku, dass es endlich wieder losgeht. Sie ist bereits in der dritten Saison



Familie Sllamniku betreibt im dritten Jahr die Gastronomie im Freibad.

für die Gastronomie zuständig. „In unserem Freibadkiosk erwarten die Gäste neben den Klassikern auch verschiedene Frühstücksangebote, die geben Power für einen langen Freibadtag. Von unserer Terrasse hat man ein Bergpanorama bis hin zu den Loferer Steinbergen.“, sagt Mexhid Sllamniku.

Zahlreiche Besucher

In einem durchschnittlichen Sommer nutzen übrigens rund 50.000 Gäste das Freibad.



UND ER LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT



Philipp Reiter ist Ultraläufer. 60 bis 80 Kilometer rennt er an einem Tag, bergauf, bergab, über Geröll und querfeldein. Je unwegsamer das Gelände, desto lieber ist es dem 25-jährigen Reichenhaller. Längst gehört er zu den besten Trailrunnern der Welt.

Was war das bisher härteste Rennen, das Du gelaufen bist?

Philipp Reiter: „The Coastal Challenge“ in Costa Rica. Es ging sechs Tage durch den Dschungel, es hatte teilweise 36 Grad und war extrem schwül. Auf der ersten Etappe bin ich elendig eingegangen, die zweite konnte ich gewinnen.

Wie viele Kilometer und Höhenmeter kann man am Tag maximal zurücklegen?

Philipp Reiter: Beim Skitourengehen gibt es im Gasteinertal ein 24 Stunden-Rennen, bei

dem der Rekord meines Wissens bei circa 16.000 Höhenmeter liegt. Beim Laufen ist mir so was nicht bekannt. Die Höhenmeter alleine sind für mich auch langweilig, ich laufe hauptsächlich des Erlebnisses wegen.

Was war Dein schönster Wettkampf?

Philipp Reiter: Der „Transalpine Run“. Es geht acht Tage lang im Team über die Alpen, von Nord nach Süd. Das ist ein richtig tolles Erlebnis, auch weil man in ganz abgelegene Regionen kommt. Im Durchschnitt muss man täglich etwa 35 Kilometer und 2.000 Höhenmeter absolvieren.

Welcher Trail in bzw. um Bad Reichenhall ist Dir der Liebste?

Philipp Reiter: Der auf den Dötzenkopf. Man ist schnell oben, der Weg (immer noch) spannend und abwechslungsreich und der Blick auf Bad Reichenhall und Salzburg ist herrlich.

Wie tankst Du Energie auf?

Philipp Reiter: Ich esse ziemlich gerne Kuchen und Gebäck, vor allem nach einer anstrengenden und langen Tour. Am liebsten mag ich den Mandelbogen der Bäckerei F.X. Neumeier in Bayerisch Gmain.

GEWINNSPIEL

Im Internet unter www.stadtwerke-bad-reichenhall.de bis zum 18. Juni 2017 teilnehmen und die Frage richtig beantworten und eine von **10 Familien-Saisonkarten** für das Freibad Marzoll gewinnen.

Wo befindet sich diese Uhr?



1. Königliches Kurhaus
2. Rathaus
3. Turm altes Schlachthofgebäude
4. Alte Saline



Die Teilnahme und Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter: www.stadtwerke-bad-reichenhall.de/gewinnspiel

Die Teilnahme ist kostenlos und allen Kunden der Stadtwerke Bad Reichenhall KU und der Gemeindewerke Bayerisch Gmain über 18 Jahren erlaubt. Der Preis wird unter allen Teilnehmern ausgelost. Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt, indem der Gewinner per Mail auf den Gewinn hingewiesen wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht ausgezahlt werden.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Bad Reichenhall KU, Hallgrafenstraße 2, 83435 Bad Reichenhall, www.stadtwerke-bad-reichenhall.de

Gestaltung, Satz & Lithographie: makrohaus crossmedia
Bildnachweis: Florian Schönbrunner, Yannick Schmitt, Harald Moosleitner, Philipp Reiter

Text und Redaktion: Kathrin Thoma-Bregar

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich

Auflage: 15.000

Stand: Mai 2017 · Angaben ohne Gewähr. Irrtum u. Änderungen vorbehalten.

Meine
Stadtwerke
Bad Reichenhall



Jetzt anmelden
& Vorteile sichern
schon ab
29,95 €
monatlich



Mit Highspeed ins Internet

- Mit bis zu **100 Mbit/s** im Glasfasernetz der Stadtwerke
- Telefonieren in **besten Sprachqualität**
- TV in brillanter **HD-Qualität**

Mehr Infos unter:

www.stadtwerke-bad-reichenhall.de